

Neue Hilfsmittel für den Umgang mit Boden

Wird Boden temporär beansprucht oder ist ein Bodenneuaufbau vorgesehen, kommt dem sachgerechten Umgang mit der Ressource Boden eine zentrale Bedeutung zu. Boden ist in Jahrtausenden gewachsen und technisch nicht vollständig nachbildbar. Darum gilt es sowohl bei der Planung, Ausführung sowie Folgenutzung einige fachliche Anforderungen zu beachten. Die Fachstelle Bodenschutz hat vorhandenes Wissen und Techniken zusammengetragen und auf dem Internet einem breiteren Publikum zugänglich gemacht.

Die Richtlinien für Bodenrekultivierungen sind im Kanton Zürich massgeblich für den fachgerechten Umgang mit Boden. Die Anliegen des Bodenschutzes werden erfreulicherweise bei Bauvorhaben zunehmend berücksichtigt, die Umsetzung kann aber noch verbessert werden. Zu den drei zentralen Aspekten «Arbeitstechnik», «Begrünung» und «lastverteilenden Massnahmen» stehen nun Hilfsmittel auf dem Internet zur Verfügung.

Arbeitstechniken bei Bodenrekultivierungen

Mit Bodenrekultivierung wird ein Neuaufbau von Böden bezeichnet. Von zentraler Bedeutung sind Bodenrekultivierungen bei Materialentnahmestellen, Deponien, Terrainveränderungen und Grossbaustellen. Nach vorübergehender Fremdnutzung (z. B. Kiesabbau) steht meist die Wiederherstellung von fruchtbarem und kulturfähigem Boden im Vordergrund. Dies zu erreichen ist noch keine Selbstverständlichkeit. Es

kann auch nicht alleine mit Verfügungen oder Richtlinien bewerkstelligt werden. Bei allen Beteiligten braucht es Sachverständnis und auch Geduld sowie Qualitätskontrollen.

Die Fachstelle Bodenschutz hat in den letzten Jahren auf verschiedenen Baustellen die Arbeitstechniken bei Bodenrekultivierungen dokumentieren lassen (siehe Foto unten). Daraus ist eine vielfältige Sammlung von Arbeitstechniken entstanden, welche nun in Form standardisierter Merkblätter auf dem Internet unter folgendem Link abrufbar ist:

www.boden.zh.ch/md

Begrünung und Folgebewirtschaftung

Wird Boden abgetragen, zwischengelagert oder neu aufgetragen, kommt

Remo Zanelli

Fachstelle Bodenschutz

Amt für Landschaft und Natur ALN

Walcheplatz 2

Postfach, 8090 Zürich

Telefon 043 259 31 86

Telefax 043 259 51 29

remo.zanelli@bd.zh.ch

www.boden.zh.ch

Boden



Arbeitstechniken bei Bodenrekultivierungen: Angeführter Oberboden wird mit dem Bagger verteilt.

Quelle: ALN/Fachstelle Bodenschutz



Begrüntes Zwischenlager von Oberboden.

Quelle: ALN/Fachstelle Bodenschutz



Ein Bagger trägt Boden ab, während er auf einer Baggermatratze steht.

Quelle: ALN/Fachstelle Bodenschutz

nicht nur der Arbeitstechnik sondern auch der Wahl einer geeigneten Begrünung eine grosse Bedeutung zu.

- Unter Vorbegrünung wird die Ansaat vor Beanspruchung des Bodens verstanden.
- Wird Boden über eine längere Zeit zwischengelagert, ist es wichtig, die biologischen Funktionen aufrechtzuerhalten und den Boden vor Erosion zu schützen. Dies geschieht mit der Wahl einer sachgerechten Zwischenbegrünung (Foto oben).

- Hat ein Bodenneuaufbau stattgefunden, erfolgt anschliessend die Erstbegrünung für die Folgebewirtschaftung.

Im Idealfall werden Vor-, Zwischen- und Erstbegrünungen zum richtigen Zeitpunkt, bei günstigen Verhältnissen mit angepassten Samenmischungen und guter Technik realisiert. Es gibt in der Praxis aber immer wieder Fälle, in denen erschwerte Bedingungen angepasste Vorgehensweisen und spezielles Wissen verlangen.

Selbst bei optimalen Bedingungen gehen die Meinungen bezüglich Saatgut, Saatbeetbereitung, Ansaatetechniken, Terminen und Einsatz von Hilfsstoffen zum Teil auseinander. Im Auftrag der Fachstelle Bodenschutz wurden neun Experten zu verschiedenen Szenarien befragt, in denen eine Vor-, Zwischen- oder Erstbegrünung angestrebt wird. Die Resultate sind in einem einfachen Abfragetool zusammengefasst, welches durch die Hochschule Wädenswil entwickelt wurde. Auf der Homepage der Fachstelle Bodenschutz steht Ihnen dieses Wissen zur freien Verfügung unter:

www.boden.zh.ch/begruenung

Lastverteilende Massnahmen

Mit lastverteilenden Massnahmen LVM, wie Baggermatratzen (siehe Foto links) oder Kiespisten (Foto Seite 13) kann Boden vorbeugend vor temporären physikalischen Einwirkungen geschützt werden, die beispielsweise zu irreparablen Bodenverdichtungen führen könnten. Die Fachstelle Bodenschutz liess die gängigsten Verfahren in Merkblättern zusammen zu stellen. Neben technischen Aspekten werden die Kosten näherungsweise angegeben unter folgendem Link:

www.boden.zh.ch/lvm